

Streifzug durch die Welt eines Surrealisten

Berlinbesucher haben in „Dalí – Die Ausstellung am Potsdamer Platz“ die Möglichkeit, „Ihren Dalí“ für sich neu zu entdecken

Für seine Werke fuhr er mit Dampfwalzen über Nähmaschinen, lies bei Happenings Bomben explodieren und feuerte mit historischen Musketen auf Lithosteine. Damit revolutionierte er nicht nur diese Techniken, sondern begründete ganz neue Stilrichtungen, wie den „Bulletismus“. Gemeint ist der Künstler **Salvador Dalí**, der am 11. Mai 1904 in Katalonien geboren wurde und am 23. Januar 1989 dort verstarb.

Bekanntheit erlangte Salvador Dalí in erster Linie aber durch seine malerischen Arbeiten. Anerkennung bei Kunstexperten erreichte er vor allem mit seinem grafischen Werk und handwerklichen Können.

In dem 1935 veröffentlichten Essay „**Die Eroberung des Irrationalen**“ schreibt er: „Die Tatsache, dass ich selbst im Moment des Malens meine eigenen Bilder nicht verstehe, heißt nicht, dass diese Bilder keine Bedeutung hätten; im Gegenteil, ihre Bedeutung ist dermaßen tief, komplex, zusammenhängend und unwillkürlich, dass sie sich der einfachen logischen Analyse entzieht.“

Berlinbesucher, die sich selbst ein Bild dieser Aussage machen möchten, haben in der Dalí Ausstellung am Potsdamer Platz in Berlin Gelegenheit dazu.

Die Ausstellung im Herzen der Hauptstadt ist eine museale Dauerausstellung und inzwischen ein anerkanntes Kunstmuseum, welches die Werke des Ausnahmekünstlers Salvador Dalí zeigt, der seine Arbeiten und sich selbst auf spektakuläre Weise inszenierte.



Fotos: © Dalí – Die Ausstellung am Potsdamer Platz (4)

Auge in Auge mit dem Meister

Eröffnung des Museums war am 5. Februar 2009. Passend zu Dalís 20. Todestag und in Erinnerung an 20 Jahre Mauerfall wurde dem spanischen Künstler, der es stets verstand, Mauern einzureißen, diese feste Einrichtung als Dauerausstellung an historischer Stelle gewidmet.

Zuvor war die Ausstellung einige Jahre in Deutschland auf Tour. Die gute Resonanz der Besucher und die wachsende Nachfrage führten dazu, dass der Vertreter der Leihgeber und Initiator Carsten Kollmeier in der Kulturmetropole Berlin einen festen Ort für eine museale Dauerausstellung suchte und diesen in den Räumen am Leipziger Platz fand.

Damit die Werke des Künstlers richtig zur Geltung kommen, werden sie auf über 1.400 Quadratmeter Fläche, verteilt über zwei Etagen, in offenen und dennoch in sich

geschlossenen **Räumen** präsentiert. Zusätzlich stehen die modern und minimalistisch gestalteten Räume für Veranstaltungen zur Verfügung. So verbindet eine geschickt integrierte Veranstaltungsfläche, sowohl im Foyer als auch in der 1. Etage, die Kunst des Spaniers mit den ganz eigenen Veranstaltungsanlässen.

Im Januar dieses Jahres wurde das Museum nach einer zwischenzeitlichen Schließung wegen **Renovierungsarbeiten** wieder eröffnet. „Es fand vor allem eine optische Auffrischung statt. Die Bilder wurden neu gehängt, Wände und Boden aufgefrischt“, berichtet Kurator Carsten Kollmeier. „Auch unser Klavier im Eingangsbereich des Museums wurde kurz zuvor erneuert. Wir haben einen eigens für das Museum angefertigten Flügel geschenkt bekommen. Im Sinne Sal-

Berlin on Bike!

Berlin per Rad erfahren – Stadtrundfahrten die Spaß machen!

Mauertour - Berlin im Überblick - Berliner Szenebezirke. Auf Strecken abseits verkehrsreicher Straßen in kleinen Gruppen zu günstigen Schülerpreisen.

Kulturbrauerei, Berlin Prenzlauer Berg, Tel. 030 43 73 99 99, www.berlinonbike.de

Gabriele Frydrych hat es satt, dass Lehrer für alle Misere verantwortlich gemacht werden. Sie rächt sich. Mit satirischen Texten. Und mit Erfolg: „Lehrer sind für mich die Helden des Alltags!“ Sagt Ex-Bundespräsident Köhler. Na also, geht doch.

Gabriele Frydrych
Die Dummsten aus meiner Klasse sind Lehrer geworden!
 Taschenbuch, 172 S., Verlag Books on Demand
 ISBN: 978-3848244652 **11,90 €**



Das Foyer des Museums

vador Dalís wurde, nach dem Vorbild verschiedener seiner Werke, diese opulente Installation realisiert, mit einem Flügel, der auf dem Wasser zu schweben scheint und dem nebst einer Zypresse ein Quell entspringt.“

Aus einem Pool von über 2.000 Werken privater Sammlungen aus der ganzen Welt zeigen über **450 Exponate** einen umfassenden Querschnitt vom experimentierfreudigen Schaffen des Künstlers. Zu sehen sind unter anderem Zeichnungen und Holzschnitte, illustrierte Bücher, Skulpturen, dreidimensionale Installationen sowie Arbeitsdokumente und Filmsequenzen. Dabei handelt es sich ausschließlich um Originale.

„Ganz im Sinne *Surrealismus für alle*, haben nun alle Berlinbesucher die Möglichkeit, ihren Dalí für sich neu zu entdecken“, erzählt der Kurator.

Um den Besuchern den Weg in diese außergewöhnliche Welt zu vereinfachen, stehen täglich sogenannte **Dalí-Scouts** bereit, die entweder die Besucher bei den ungefähr stündlich stattfindenden öffentlichen Führungen

durch die Ausstellung geleiten oder als Ansprechpartner innerhalb der Ausstellung Fragen beantworten oder Anregungen geben.



Lithographie live erleben

Da es zum besseren Verständnis der Werke sinnvoll ist, die verschiedenen Techniken der Kunst, derer sich der Künstler bedient hat, zu kennen, bietet das Museum mit der **LIVE-Lithovorführung** die Möglichkeit, in das Atelier des Künstlers einzutauchen.

An der historischen Lithographiepresse, von ca. 1850, zeigen zwei in der Technik noch selbst aktive Berliner Künstler, wie die Litho-

Kontakt

Dalí Berlin Ausstellungsbetriebs-GmbH

Leipziger Platz 7
10117 Berlin
Telefon 0700 - 325 423 75
info@DaliBerlin.de
www.daliberlin.de

graphie mit dem Logo des Museums entsteht. Dabei erläutern sie die in der klassischen Moderne beliebte Technik, welche Dalí, wie so oft, in seiner paranoisch-kritischen Herangehensweise völlig revolutionierte und so den „Bulletismus“ begründete.



Seit der Eröffnung des Museums sind fast eine Million **Besucher** Dalís Einladung „Come into my brain“ gefolgt. Zu den Ausstellungsbesuchern gehören auch Schulgruppen. „Wir haben Besucher und Schulklassen aus aller Welt“, informiert Carsten Kollmeier.

„Das **Bildungsangebot des Museums** richtet sich an Schüler, die sich über die Kunst und die Kunsttechniken im Allgemeinen, die Kunst Dalís im Besonderen und den Surrealismus als Kunsttheorie informieren wollen“, so der Kurator. „Es gibt aber auch die Möglichkeit, vorab einige Wünsche zu äußern, um die Führung dementsprechend anzupassen, sei es nach Alter, Wissensstand oder Schwerpunktthema der Besucher.“

Pegasus Hostel Berlin

Die grüne Oase mit Geschichte und mehr.

- **Zimmer mit optimalem Preis-Leistungsverhältnis**
- **Location in absolut zentraler Lage**
- **Energieresichtes Frühstücksbuffet und leckere Abendessen-Angebote**
- **Persönliche Ansprechpartner vor Ort**

Pegasus Hostel Berlin
Straße der Pariser Kommune 35
10243 Berlin
Telefon 030/297 736 0
groups@pegasushostel.de
www.pegasushostel.de

In Berlin Friedrichshain
5 Min. von U5 Weberwiese
3 U-Bahn-Stops vom Alexanderplatz
10 Min. Fußweg vom Ostbahnhof
35 Min. vom Flughafen Schönefeld
45 Min. vom Flughafen Tegel

